

Jugendbuch: Erich Kästner, Emil und die Detektive, 1929

5. – 6. Stunde „Unsere Sprache und ihre Bilder“

Einstieg:

Inhalte zusammenfassen und wiedergeben

Gib mit Hilfe deines Lesetagebuches den Inhalt des ersten Kapitels mdl. wieder.

Erarbeitung 1:

Wort-/Spracharbeit:

Sucht auf den Seiten 29 und 30 solche Formulierungen, die wie ein sprachliches Bild auf euch wirken.

Was bedeuten sie? (Herausschreiben und Bedeutung daneben schreiben)

Erklärt mit Hilfe des Textes folgende Wörter mit eigenen Formulierungen:

Rummel

Onduliert

Räuberjackett

Scheunendrescher

Parat haben

Coupé

Auswertung 1:

UG

Erarbeitung 2:

Personencharakterisierung / Textarbeit

Wie wird Emil beschrieben? Warum ist er ein „Musterknabe“ (S. 35):

Unterstreiche /Schreibe heraus alle Aussagen, die dir darüber etwas sagen (S. 35/36).

HA: Verfasse eine Antwort auf die Frage, warum Emil als Musterknabe bezeichnet wird. (schriftlich)

Beispiele:

- „Ihre Frisur (...) hing wie drei Pfund Wolle nach unten.“ (S.29)

- „... als spräche wer, der in Schlagsahne untergetaucht worden ist“ (S. 29)

- „... die Ferien hier totschiagen“ (S.30)

- „... Straßen, die nachts genauso hell sind wie am Tage.“ (S. 30)

TB

-Musterknabe

-Inhaltliche Aussagen: Was tut er?

-Gründe: Warum tut er das?

-eigener (bewusster) Entschluss

Besonderheit:

- SuS versteht die Sprachbilder nicht
→ Beispiele vorgeben